



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

262 (9.6.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-274895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-274895)











In Kürze

Der Erste Lord der britischen Admiralität, Sir Samuel Hoare, hat H. V. Marolam zu seinem ersten und H. A. Borell zu seinem zweiten Privatsekretär ernannt. Zu seinem parlamentarischen Privatsekretär ernannte er Mr. B. W. Astor, der sich lange Zeit im Kabin des Königs aufgehalten hat.

Die Londoner Zeitung „Star“ meldet, daß der italienische Votschaffer im Foreign-Office gegen die Einprüche des Regus in London Einspruch erhoben.

Der britische Admiral Bernard Currey, der während des Kriegs Befehlshaber in Gibraltar war, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Am Dienstagvormittag fand im Schweizerischen Nationalrat die Schlussabstimmung über die neue Schweizerische Verfassung statt. Nach kurzer Beratung wurden 139 Stimmen dafür abgegeben, 10 Stimmen waren dagegen, während 12 Stimmenthaltungen festgestellt wurden.

Nach 300 Polizisten und Detektive durchsuchten augenblicklich die nördlichen Stadtteile New Yorks nach einem Brandstifter, der am Sonntag nach Mitteilung der Polizei in acht großen Mietshäusern Feuer angelegt hatte. Dabei waren eine Person getötet und 13 verletzt worden.

In den frühen Abendstunden des Montags brach im Schuppen einer Gastwirtschaft in Augsburg (Erggebirge) Feuer aus. Insgesamt sind zwei Hauptgebäude und zwei Nebengebäude bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Acht Familien wurden obdachlos.

hundert

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Waldheim

Ein Mann wird zweimal ermordet

Ein seltsamer Gerichtsfall / Geständnis gegen Geständnis / Die verräterische Schnupftabaksdose

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Berth, im Juni.

In Berth hat sich letzten ein Kriminalfall ereignet, der in seiner traurigen Wirklichkeit sogar die Phantasie eines Edgar Wallace in Schatten stellt: Ein Mann wurde zweimal ermordet, — ohne daß die beiden Täter voneinander wußten.

Rätselhafter Tatbestand

Der Hafenplatz Berth hatte seine Sensation. Morgens gegen 10 Uhr hatte man den Pferdehändler Jack Waldemar in seiner Schlafkammer ermordet aufgefunden. Die Polizei, der die Nachricht durch den Briefboten — der zuerst das Haus betreten hatte — überbracht wurde, ließ sich nicht weiter darüber aus, ob und was geraubt wurde.

Denn es gab bei diesem Verbrechen einige Umstände, die es angezeigten erscheinen ließen, aus dem nächsten größeren Platz mit dem Flugzeug ein paar besonders geschulte Kriminalisten

heranzuholen. Es war jedenfalls kein alltäglicher Mord. Nicht nur die Umstände schienen verwirrt, sondern auch das Motiv war unklar — und vor allem die Art und Weise, wie Waldemar (ein Litauer von Geburt) zu Tode gekommen war.

Die „goldene“ Falle

In aller Stille legte man allerdings dem Täter eine gefährliche Falle, in die er unbedingt gehen mußte. Waldemar hatte einen Eid: er bewachte keine Banknoten auf, sondern legte seine Verdienste nur in reinem Gold an.

Das Gold — soweit es aus Barren und Münzen bestand — wurde gesunden, dagegen waren die goldenen Gegenstände, wie eine Schnupftabaksdose, ein paar Ketten und anderes mehr verschwunden.

Zwei Tage später wurde aus einer Herberge 150 Meilen entfernt berichtet, daß dort jemand

die Dose zum Kauf angeboten habe. Ein paar Stunden später war der Mann verhaftet — ein Kanadier, der in seiner Eigenschaft als Zureiter von Pferden den alten Waldemar kennen gelernt hatte.

Geständnis — mit Lügen

Die Vernehmung war denkbar einfach. Der Verdächtige gestand die Tat ein. Er habe den im Schlaf schwer schlafenden Waldemar mit einem Hammer erschlagen.

Aber weshalb schlugen Sie den Mann nicht nur tot, sondern zerschnitten ihn auch noch mit dem Messer? — „Weil ich meine Mutter — ich habe kein Messer in der Hand gehabt! — Ich habe ihn nicht gestochen!“

Der Untersuchungsrichter fand es seltsam, daß jemand, der sonst eine Tat reiflich erwacht, hier auf einmal zu leugnen begann. Aber das war seine Sache. Die Sachlage war klar. Der Prozeß brauchte kein umständliches Ermittlungsverfahren, keine Zeugen. Das Geständnis sagte eigentlich alles.

Der Termin wurde denn auch schon zwei Wochen nach der Verhaftung angesetzt. Es bestand schon nach den ersten Verhandlungstagen kein Zweifel darüber, daß das Schicksal des Angeklagten besiegelt war. — Doch dann trat ein überraschendes Ereignis ein.

„Nein — er ist unschuldig!“

Es meldete sich nämlich ein Tramp, ein ehemaliger Freiseur, der den Pferdehändler früher — vor 20 oder 30 Jahren — einmal näher gekannt hatte. Sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe, er wolle nicht, daß ein Unschuldiger verurteilt werde. Deshalb gelte er, daß nicht der andere, sondern er selbst der Täter gewesen sei!

Er brachte auch das Messer mit, wies nach, daß er um jene Zeit allein in dem Haus war, daß der Händler dann nach Hause kam, daß er wartete, bis er zu Bett gegangen war und sich dann für irgendeine lange zurückliegende Geschichte durch die störrischen Messerstücke richte.

Dann hatte er alles zusammengepackt und war entflohen. Nur die goldene Schnupftabaksdose hatte er zurückgelassen, um auf den ersten Blick einen Raub für unwahrscheinlich gelten zu lassen.

Unerwartete Lösung

Das Gericht sah sich also einem einzigartigen Tatbestand gegenüber: Es gab für einen Mord zwei Täter, die von sich behaupteten, sie ganz allein seien — jeder für sich — schuldig! Für die juristische Schuldfrage war von Bedeutung, durch welchen der beiden Täter der Tod verursacht worden war.

Weitere Ermittlungen ergaben, daß jener Tramp als erster in das Haus eingedrungen war und gewissermaßen den Auftakt zu dem Mord gab. Der Schwerverwundete, der Sterbende wurde dann von dem zweiten Täter vollends getötet. Allerdings ergab das gerichtsarztliche Gutachten, daß der Schwerverletzte ohne jeden Zweifel auch nach kurzer Zeit an den Wunden gestorben wäre, die ihm der erste Mörder beibrachte.

So kam es, daß das Gericht in Berth zwei Mordprozesse mit zwei Todesurteilen beendete. — Und es gab doch nur einen Ermordeten, den Pferdehändler Jack Waldemar.

Flugzeugunfall in Schweden

Alle vier Motoren setzten aus

Stockholm, 9. Juni. (SB-Juni.)

Am Dienstagmorgen stürzte das schwedische Flugzeug „Lapland“ kurz nach dem Start unweit des Flughafens von Malmö ab. Von den elf Fluggästen und den vier Mann der Besatzung starb ein amerikanischer Kaufmann bei seiner Entlassung ins Krankenhaus.

Die Verletzungen der übrigen Personen schienen glücklicherweise nicht lebensgefährlicher Art zu sein. Unter den Fluggästen befanden sich viererlei Norweger, ein Finnländer mit seiner Gattin und einige Schweden. — Augenzeugen berichten, daß sie kurz nach dem Start bemerkten, daß alle vier Motoren des Flugzeuges aussetzten.



D-Zug Paris—Wien entgleist

Aut. : Presse-Photo

Zwischen den Bahnhöfen Asten—St. Florian und Ems ist an einer Baustelle die Lokomotive des Pariser D-Zuges entgleist, wodurch der Dienstwagen, der Postwagen und 3 Personenwagen zerstört. Das Unglück forderte zwei Todesopfer und 36 Verletzte.

Das Kriegspfer Lise

Erzählung von Josef K a m p

Früh am Morgen, da noch die Nebelfahnen in den Bäumen hängen, spannt der Knecht Jan die Lise vor den Pflug und drückt dem Ader zu. Dort angekommen, macht er auf der Anweide halt, zieht den Schlitten unter dem Pflugbaum weg, wirft die Leine über den Nacken und setzt die Schar vor den Wirt.

„Hut—Lise!“ ruft er dann, und das Pferd stampft mit klirrenden Ketten den Hügel hinan. Dumpf tippen die fettglänzenden Schollen zur Seite. Hin und wieder kratzt das Eisen klirrend über einen Stein. Hinter Jan her heist das Krähenschmeiß und hacht nach speisigen Würmern.

So geht es Morgen für Morgen. Der Jan und die Lise. Sie kennen sich gut, die beiden. Sie kennen sich seit Jahren. Die Lise ist Jans treueste Gefährtin. Sie geht willig und gefällig im Geschirr. Rufen und Vorbeinageln sind ihr ganz fremd. Und Jan kann seinen Herrn, seinen Bauer, nur loben, daß er sich damals zum Kauf entschlossen hat. Damals, nach dem großen Kriege, als Lise mit den letzten Truppen aus Frankreich zurückkam.

Sie kam zurück mit einem Splinter im Bein. Sie hinkte ein wenig und hinkte auch noch. Und Jan weiß ganz gut, was er ihr zutrauen darf. Nicht für alle Arbeiten ist sie mehr tauglich, die Lise. Sie trägt an den Folgen des großen Krieges, sie gehört zu den Veteranen des Krieges. Und sie ist mit der Zeit auch steif und müde und schwerfällig geworden.

Aber hier, auf dem Ader, bei Jan vor dem Pflug, da schafft sie es noch.

Und wie jeden Morgen, so stampft sie auch heute den Hügel hinan, treu und brav, ein gutmütiges Wesen.

Weit liegt das Land in einsamer Stille. Nur Krähen umflattern trübsinnig den Hügel. Und hin und wieder gibt Jan am Pflugschwanz einen aufmunternden Ruf.

Dampfen entfährt der Knecht die Ferne. Weit hinterm Esch löst sich ein Nachbargespinn aus dem riefelnden Grau.

Run streicht ein Wind über den Hügelkamm hin. Die Eiche am Brink beginnt sich zu schüttern. Tropfen prasseln aus ihrem Gezelt.

Im Osten bricht flammend das Sonnenrot auf.

Als vom Kirchdorf her die Turmuhr schlägt, ruft der Jan: „Hü!“

Er setzt sich auf den Schlitten am grünen Ager, holt sein Butterbrot aus dem Wams und vespert über dem Daumen.

Lise wartet unterdessen geduldig. Sie weiß: gleich kommt nun der Jan mit den Schwarzbrotkrusten, und sie frißt aus der Hand.

Doch plötzlich hebt die Lise aufstöhnend den Kopf. Vom Dorfe her geht Rauch herüber. Tschingdera ... bum ... bum ... tschingdera ... bum ... bum! Dann wird es lein auf der Landstraße lebendig. Hufgeschläge dröhnen über die Felder. Pferde tauchen zwischen den Baumreihen auf. Sie tragen graue Röcke im Sattel. Graue Röcke! Soldatenröcke! Endlos lang wächst die Kolonne. Und sie reiten unterm blutigen Morgenrot! Tschingdera ... bum ... bum ... tschingdera ... bum ... bum ...!

Das Kriegspfer Lise wird plötzlich unruhig. Alte, vergangene Bilder zucken in seinem dumpfen, verschwommenen Traumhirn empor. Wie brandige, dem Ewigem entstrittene Blitze treffen sie das treuherzige Bewußtsein der geheimnisvollen tierischen Seele. Soldaten! Kameraden! Schlachtmusik!

Und plötzlich findet die Lise sich nicht mehr zurecht. Sie wird irre an sich. Sie fängt an zu stampfen, sie schauert mit dampfendem

Atem, und ihr Körper beginnt zu beben. Und nun, als die Reiterchar drüben den Ader überholt, springt die Lise plötzlich mit einer fremden, längst vergessenen Kraft in den Strang, und der Strang reißt. Das Pferd läßt sich frei. Und es muß doch hin, nach drüben! Es gehört noch dazu! Soldaten! Kameraden! Schlachtmusik!

Und ehe der Jan recht begriffen hat, was geschieht, trabt das Kriegspfer Lise über den Ader, der Landstraße zu, und schließt sich drüben dem Zuge an. Das Kriegspfer Lise folgt den Kameraden! Folgt den Kameraden, als könnte das gar nicht anders sein!

Der Jan hat seine Broschüre zur Seite gelegt. Atemlos stolpert er über den Ader der Landstraße zu. Und als er die Lise beim Hügel nimmt, läßt sie es willig geschehen. Kopfschütteln bleibt er mit ihr am Strangrand stehen, klopft ihr verwundert den Hals und tadelt: Lise, was machst du denn da für Geschichten!

Aber die Lise weiß es wohl selber nicht. Sie schaut mit ihren großen braunen Tieraugen dem in der Ferne verschwindenden Traumbild wunderbar nach.

Dann senkt sie humm den Kopf und folgt ihrem Knecht Jan zurück auf den Ader ...

Das Fest der deutschen Chormusik 1936. Die diesjährige Reichstagung des Reichsverbandes der gemischten Chöre e. V. findet vom 3. bis 6. Juli in Augsburg statt. Die vorläufige Tagungsordnung befreiten Augsburger, Berliner, Rülheimer und Essener Chöre. Vorgeschieden sind vor allem Werke des jungen Musikschaffens, darunter von Ludwig Weber, Hermann Erpf, Hugo Distler, Walter Rein u. v. a. Außerdem soll auch Rechenhaft abgelegt werden über neuere Bestrebungen. So führt Otto Jochum seine Städtische Singschule mit dem Jolius

„Arbeit im Lied“ vor. Die Vortragsfolge ist überwältigend reich und verspricht den Teilnehmern der Tagung einen tiefen Einblick in Chorwesen und Schaffen unserer Zeit.

Eröffnung der Franz-Liszt-Ausstellung in Budapest. In Budapest wurde im Nationalmuseum durch Kultus- und Unterrichtsminister Szócska die Franz-Liszt-Gedenkausstellung eröffnet. Die Ausstellung enthält Originalbriefe, handgeschriebene Notenblätter von Franz Liszt, Kunstdrucke, Gemälde und viele andere Erinnerungsgegenstände. Unter den Notenhandschriften befinden sich die Manuskripte der Krönungsmesse, der Faust-Sinfonie, der Hungaria-Sinfonie, sechs verschiedene Niederschriften des Hölzli-Marsches und mehrere ungarische Rhapsodien. Die Briefe stammen aus der Zeit von 1839 bis zum Tode des Meisters. Unter den zahlreichen Leihgaben aus dem Auslande befinden sich auch viele Bilder und Schriften, die der Präsident der Reichsmusikammer und Liszt-Biograf, Professor Dr. Peter Raabe, zur Verfügung gestellt hat. Bei der Eröffnungsfestung trug die einstimmige Schülerin Elzita, Gisela Gellerich, das Betracca-Sonett des Meisters auf dem Klavier vor, das einst Franz Liszt benützt hat.

Ein Mitternachtsoperetten-Theater in Wien. Nach einer Mitteilung des Wiener Bürgermeisters Dr. Kreisky besteht der Plan, das Ronachertheater in Wien zu einem Operetten-Theater umzugestalten, in dem von 23 Uhr ab, also nach Theaterschluss, Operettenvorstellungen gegeben werden sollen. Die Leitung hat Direktor G. v. S. u. n. t. r. a. m. Ferner sollen im Innern der Stadt zwei Nachtvarietés ins Leben gerufen werden, in denen besonders ins Fremden Gelegenheit gegeben werden soll, sich bei Wiener Musik und österreichischem Wein zu unterhalten.

Nicht im Ruhm, sondern in dem, wodurch man ihn erlangt, liegt der Wert! (Schopenhauer)







salben Morgen.  
ten.  
man beim An-  
ein Unfall, der  
Ein zu Besuch  
aus Karlsruhe  
richtungen. Ein  
ellen der Seite

ng in Kehl  
[sprach]

Pioniere trafen  
sch geschmiden  
sauer konnten  
en Vortrag lux,  
mit einer Eis-  
Schiffshalle. Es  
gibt ein Rande-  
der Schirm-  
Ministerpräsi-  
Vertreter der  
semerkte man  
gleich hochver-  
en, der in  
adulium feiert,  
ur des Balais-  
Nach Begrü-  
führers Stad-  
den herrlich-  
renzhafter Reil,  
nn gab in mi-  
r den früher  
edereinführung  
volle Freiheit  
gegeben hat.

chler führte  
omes und des  
bens und der  
s willens pflegt  
h. Das bewies  
kärt, weil es  
nen nationalen  
den will.  
r sammelten sich  
es strömenden  
ge zur Felden-  
mal.

folgten Stun-  
chen Kamerad-  
en

n Frühstunden  
n schwerer Ver-  
auf der Straße  
en Wagen der  
Fremdenverkehrs-  
sicherung schen-  
tunnenhof, bei  
igt wurden, ist  
nben, während  
n ist. Nach den  
armierte schen-  
el seien des  
ns zu liegen,  
Straße gefahren

biläum

bei verhältnis-  
m Jubiläum  
des Stadthubi-  
derum kamen  
und weiteren  
schmittagskun-  
von Menschen  
wurden unter  
Partei, bei  
der und ältere  
n. Im Festzelt  
bühnlicher Weise  
ch Eintritt der  
auch die um-  
sprächlicher Be-  
te im Festzelt  
and. Als am  
Wärde l  
im Beifall vo-

h-frohen, von  
raanen Tag

ammer

Am Mittwoch  
der Mann und  
bunden in den  
Reichen waren

ersah, daß es  
hlti Straß  
im und die  
utter aus Ober-  
ammer Selbst-

erant

Motorradfahrer  
adr am Samst-  
r Straße nach  
macht. Im be-  
nem Stadte-  
ndaus Rand-  
entflich.

# 110 000 Maulbeerbäume rund um Mannheim

Aus der Blütezeit der einheimischen Seidenraupenzucht / Ein Monopol zerstörte einen gefunden Erwerbszweig

Aus dem kürzlich veröffentlichten Aufruf der Reichsgruppe der Seidenraupenzucht in Gießen war zu erfahren, daß in diesem Frühjahr wieder zahl- reiche Maulbeerbäume in deutschen Gärten ge- pflanzt wurden, die bereits in den nächsten Jahren der Seidenraupenzucht nutzbar gemacht werden können. Damit wurde in der Gewinnung von Seide auf eigenem Boden ein beachtlicher Schritt vorwärts getan, zu dem sich weitere Schritte gesellen werden, da in unserem Vater- lande wohl die Möglichkeit besteht, Seide ohne Schwierigkeiten und mit Vorteil zu gewinnen.

Vielen dürfte vielleicht nicht bekannt sein, daß auch in Mannheim schon vor über zweihun- dertfünfzig Jahren Seide hergestellt und vor etwa zweihundert Jahren Seide bereits gewon- nen wurde. Die erste Seidenfabrik, von der wir wissen, wurde im Jahre 1680 errichtet. Darin wurden Ganz- und Halbseidenstoffe und Profat hergestellt. Der erforderliche Rohstoff, die Seide, dürfte wahrscheinlich von auswärtig bezogen worden sein, denn von einem Seidenbau in der Mannheimer Gegend berichten für jene Zeit die Quellen noch nichts.

Erst um die Mitte des achtzehnten Jahrhun- derts scheint der Seidenbau in unserer Gegend eingeführt worden zu sein. In der Erwartung, dem Landvolk und zugleich dem ganzen Lande einen Vorteil zu verschaffen, verpflichtete der Kurfürst damals das Landvolk, Maulbeerbäume zu pflanzen und Seidenraupenzucht zu betrei- ben. Wir erfahren auch, daß Jean Pierre Rigal, der sich in Heidelberg niedergelassen hatte, im Jahre 1758 das Privileg der Alseinfabrikation von Seide im Gebiet der Kurpfalz erhielt. Rigal fabrizierte schon damals mit elf Webstühlen Seidenstrümpfe, die im Verhältnis des beginnenden Rokoko bereits sehr beliebt waren. Mannheims Interessen wurden durch das weitgehende Rigalische Privileg, das einem Monopol gleichkam, nicht wenig gekränkt, da die hier bereits bodenständig gewordene Sei- denfabrikation damit lahmgelegt worden war.

Um sich einen Begriff von der Ausdehnung der damaligen Seidenzucht zu machen, sei angeführt, daß im Jahre 1780 bereits über 110 000 Maulbeerbäume in der diesigen Gegend sich befanden und daß die geernteten Kokons ein Gewicht von nahezu fünfzigtausend Pfund ergaben. Die davon gewonnene Seide ließ an Qualität nichts zu wünschen übrig; sie

fast als vorzüglich und war dadurch geschätzt, daß sie sich leicht abspinnen ließ. Viel davon wurde nach London verkauft.

## Unwille der Landbevölkerung

Trotz all dieser günstigen Voraussetzungen und trotz des Eifers und des Interesses, mit dem sich die Landbevölkerung damals dem Sei- denbau hingab, geschah es doch, daß sich nach und nach in der Landbevölkerung ein Wider- willie gegen den Seidenbau einstellte, der in den ersten Jahren der französischen Revolution da- durch seine Entladung fand, daß von der Be- völkerung ein großer Teil der Maulbeerbäume umgehauen wurde. Der Unwille der Bevölke- rung hatte seine Ursache in der Rigalischen Mo- nopolisierung. Ihm war, wie bereits erwähnt, ein Monopol über die gesamte Seidenfabrika- tion übertragen worden. Die Bauern waren verpflichtet, Maulbeerbäume zu pflanzen und die jungen Bäume von Rigal zu beziehen, wie sie auch verpflichtet waren, die Blätter der Bäume an jene gegen eine unbedeutende Ver- gütung abzuliefern, die Seidenraupenzucht be- trieben. Auch die Kokons mußten zu einem fest- gesetzten Preis an Rigal abgeliefert werden.

Dieserhalb bei der Regierung erhobene Be- klagen fanden auch ein geneigtes Ohr, der Wunsch der Bauern war aber bereits so groß geworden, daß sie glaubten, sich der Selbsthilfe bedienen zu müssen und diese bestand darin, daß sie, wie erwähnt, die Maulbeerbäume ein- fach umhauen. So wurden allein in Baden- burg in kurzer Zeit fünftausend Bäume umgehauen. Man bereute diese Ueberlieferung zwar später, aber am Geschehen war nichts mehr zu ändern.

## Der Maulbeerdamm

In späteren Jahren wurde in Mannheim wieder eine Baumzucht für den weichen Maul- beerbaum, der sich am besten eignet, angelegt, und einige Morgen unbenutztes und schlechtes Landfeld bebaut. Die Maulbeerbäume gediehen bei uns so gut wie die Obstbäume, sie vertragen sogar noch viel besser die Kälte wie diese. Wie die Kleeen, so benötigen auch sie viel Wärme. Der Maulbeerdamm, der, wie gesagt, in der diesigen Gegend einst so zahlreich ver- treten war, ist auch heute noch nicht aus Mann- heim verschwunden. Eine kleine Kolonie dieser Bäume hat sich an jener Zeit auf dem loka- lisierten Maulbeerdamm noch erhalten, der sich jenseits des Redars bei der sogenannten Nie- dardrücke befindet.

Nachdem der Seidenbau und die Kultur der Maulbeerbäume nach und nach eingegangen waren, versuchte man in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts nochmals, die Sei- denraupenzucht in der diesigen Gegend wieder einzuführen. Es erhielt damals in Mannheim eine von dem Mannmann S. Hout verfasste Schrift: „Aufmunterung zur Seidenzucht in Deutsch- land, besonders aber im Großherzogtum Ba- den“, die viel interessantes Material über die Seidenzucht veröffentlichte. Einen neuen Aufschwung konnte der Seidenbau aber nicht mehr nehmen, wohl in Rücksichtnahme auf die unliebsamen Erfahrungen, die man einst durch die bedrückenden Maßnahmen gemacht hatte, vielleicht war aber auch dieser Kulturzweig in- zwischen bei der Landbevölkerung fremd gewor- den, nachdem immer mehr Land abgepfanzt wurde.

Die veränderten Zeiten lassen es angebracht erscheinen, zu der an sich gewiß lohnenden Sei- denkultur wieder zurückzufahren, deren Erzie- lungsmöglichkeit durch die früheren Versuche ein- wandfrei dargelegt ist.

Vor einigen Jahrzehnten konnte man Abri- gens in Mannheim noch manchmal begegnen, die aus Liebhaberei in ihren Wohnungen eine kleine Seidenraupenzucht hielten.

## Preis ausschreiben im Einzelhandel

Wichtige Gebote der Unfallverhütungsvorschriften in Form zugkräftiger Zweizeiler

Die Unfälle im Einzelhandel steigen, und zwar in einem Maße, das weit über die Ziffern der wirtschaftlich günstigsten Nachkriegsjahre hinausgeht. Im Jahre 1929 wurden im Ein- zelhandel 28 400 Berufsunfälle gezählt, die sich mit der in den Krisenjahren rückläufigen Be- schäftigung auf etwas über 26 000 verminderten.

Zeit der Einzelhandel nun in den Jahren 1933/35 wieder Neueinstellungen vornehmen konnte, begannen auch die Unfallziffern wieder zu steigen: 1934 war der Stand von 1929 bereits erreicht, während er 1935 mit rund 32 400 Unfällen um 4000 über die- sen Höchststand hinausging.

Da sich diese Entwicklung auch Anfang 1936 fortsetzte, hat die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel jetzt die Bestim- mungen für ein Preisausschreiben, an dem sich jeder bei der Berufsgenossenschaft ver- tragsmäßig beteiligen kann, veröffentlicht.

In den Bedingungen heißt es: „Für den Ein- zelhandel besonders wichtige Gebote der Unfall- verhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel sind in Form eines zugkräftigen Zweizeilers nieder- zulegen“. Dieser Vers muß sich auf ein be- stimmtes Gebot der Vorschriften beziehen, und deshalb ist der betreffende Paragraf in Klam- mern anzugeben. Weiter wird in den Bedin- gungen ausgeführt:

3. Die Lösung ist in gut leserlicher Schrift auf die Rückseite einer Postkarte zu schreiben, die an die Berufsgenossenschaft für den Einzel- handel, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 2, zu adressieren ist. Sie muß links die genaue Anschrift des Einzelhändlers nicht Angabe seines Alters und seiner Stellung im Betrieb (J. W. Ledring, Lagerist, Verkäuferin usw.) tragen.

4. Jeder Teilnehmer muß außer seiner Anschrift noch angeben, welche Betriebsverzei- chnisnummer (B.V.-Nr.) die Firma, bei der er in Arbeit steht, bei der Berufsgenos- senchaft hat und wie die Anschrift dieser Firma lautet. Die B.V.-Nr. kann der Einzelhändler von dem Betriebsführer oder dessen Beauftragten erfahren.

5. Auf einer Postkarte darf immer nur ein Zweizeiler stehen.

6. Die Einblendungen müssen bis spätestens 31. August 1936 in Händen der Berufsge- nossenschaft sein.

7. Das Preisgericht entscheidet endgültig unter Ausschluß des Rechtsweges. Sämtliche Ein- blendungen geben mit allen Rechten in das Eigentum der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel über. Die Preise werden Ende 1936 verteilt. Die Preisrichter enthalten über den Entschluß des Preisgerichts schriftlich Nachricht. Das Ergebnis des Preisausschrei- bens wird in der Fachpresse veröffentlicht.

Wenn man bedenkt, daß von der Berufs- genossenschaft im vergangenen Jahre rund zwei Millionen Reichsmark für Entschädigungen gezahlt worden sind, daß jeder W. der etwa 660 000 Ver- sicherten einmal jährlich verun- glückt und daß weiter alljährlich fünfzig Todesfälle gemeldet werden, dann kann man die Bedeutung dieses Preisausschreibens in ihrem ganzen Umfang ermessen.

Es geht hier ja nicht allein um die ausge- zahlten 1000 RM Gewinn und um die Sonder- prämien, sondern um die Erhaltung der vollen Arbeitskraft für die 90 000 Volksgenossen, die alljährlich verunglücken — und nicht zuletzt geht es um die Einsparung jener zwei Millionen Reichsmark Entschädigungsgelder.

Den Regenmantel

RM. 12.— 14.— 17.50 18.25

elegant - leicht - wasserdicht

HILL & MÜLLER

N 3, 12 Kunststraße N 3, 12

## Badische Sendungen im Reichsfender Stuttgart

Pimpf im Gelände! Aus Karlsruhe  
Das ist für alle Beteiligten jedesmal eine große Freude. Da soll es ab und zu vorkom- men, daß die eine Partei der andern eine Grube gräbt: denn das ist ja schließlich der Sinn eines zünftigen Geländespiels, den Gegen- über tüchtig an der Nase herumzuführen. Aber auch hier bedarf es der alten Moral- sage, wonach derjenige, der die Grube geschau- felt hat, selbst hineinfällt. Dann ist nämlich die andere Partei doch noch gescheiter gewesen, als man ihr zugestanden hatte. Einen solchen Fall bzw. Reinfall erleben wir mit dem Hör- spiel „Pimpf im Gelände“, das am 10. Juni um 15.30 Uhr vom Reichsfender Stuttgart ge- sendet wird.

## Kammermusik aus Mannheim am Donnerstag

Diese Kammermusikstunde bringt neben einer Reihe der bekanntesten, den intimen Brahms- schen Liedern beispielhaft aufsteigenden Liedern den monumentalen Variationenbau über ein Thema von Georg Friedrich Händel. Friedrich Scherz, der bekannte Heidelberger Pianist, und Hedwig Erl, Sopran, sind die Ausführenden.















## Der Suez-Kanal bringt über 200 Prozent Dividende

Ein gesundes Geschäft der Aktionäre / Kanalgebühren werden gesenkt / Steigerung des Durchgangsverkehrs

Die Suez-Kanal-Gesellschaft wird zum 1. Juli 1881 dem Trängen der am Transitverkehr beteiligten Schiffahrtsländer und ihrer Regierungen entsprechen und eine Senkung der Kanalgebühren von 7 Schilling 6 Pence oder 35,6 ägyptische Piaster auf 7 Schilling oder 34,125 ägyptische Piaster durchzuführen. Die Gesellschaft ist zu der Gebührenermäßigung nach dem letzten Jahresabschluss ohne weiteres in der Lage; denn bei einer Verminderung der Ausgaben um 6,2 auf 257,4 Mill. Franken sind die Einnahmestimmungen gegenüber dem Vorjahr von 863,1 auf 927,7 Mill. Franken gestiegen. Nach wieder 10 Mill. Abschreibungen und 2 Mill. Franken Rückstellungen verbleibt ein Ueberschuß von 585,5 (546,7) Mill. Franken, aus dem nach Sonderzuweisungen eine Dividendende von weit über 200 v. H., nämlich 540 2/3 Franken auf die Aktie von nom. 200 Franken verteilt wird.

### Erhöhter Durchgangsverkehr

Der Durchgangsverkehr durch den Suezkanal erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 31,8 auf 32,8 Mill. MZ. Allerdings ist die Verkehrserhöhung kein Beweis für eine fortschreitende Intensivierung des Warenverkehrs zwischen Europa und den fernöstlichen Märkten; im Gegenteil, trotz der erhöhten Schiffspassagen ging der Warenverkehr von 28,5 auf 26,3 Mill. Tonnen zurück. Dieser Rückgangslauf entspricht auch der stark verminderte Tonnageanteil der großen am Suezkanalverkehr traditionell beteiligten Reedereien. Ein Beweis, daß die gesamte Bewegung von Schiffsraum auf besondere Gründe, in diesem Fall die italienischen Truppen- und Kriegstransporte, zurückzuführen ist. Die führenden Reedereifirmen sind in folgender Weise an der Verkehrsentwicklung im Suezkanal in den letzten Jahren beteiligt:

ländischen Flaggen hat mit 0,5 Mill. RMZ. die Britisch Tanker Co. zu verzeichnen. Unter der deutschen Flagge machte sich die Fahrplanbeschränkung der in der Indienfahrt tätigen Panja-Linie mit 0,188 Mill. RMZ. und die der Sapaq mit 0,105 Mill. RMZ. bemerkbar. Im letzteren Falle wirkte sich auch in gewisser Beziehung die Interessenaufteilung mit dem Norddeutschen Lloyd aus. Die starke Positionsbesserung des Norddeutschen Lloyd in der Passagierfahrt nach Ostasien durch die Indienstellung der drei Schnelldampfer „Schwarborst“, „Rotsdam“ und „Gneissau“ brachte dem Lloyd gegenüber dem Vorjahr eine Vergrößerung des durch den Güterland bewegten Schiffsraumes um rund 45 000 Tonnen.

## Erfolgreiche Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 9. Juni. Die brasilianische Regierung hat im Zuge einer allgemeinen Neuorientierung ihrer Handelspolitik bekanntlich Anfang d. J. fast alle brasilianischen Handelsverträge aufkündigt, darunter auch das Handelsabkommen mit Deutschland vom 22. Okto-

der 1931. Dieses Abkommen läuft gemäß der vereinbarten Kündigungsfrist von sechs Monaten am 31. Juli 1936 ab.

Verhandlungen über den Abschluß eines neuen deutsch-brasilianischen Handelsvertrages sind alsdann eingeleitet worden. Voraussichtlich werden diese Verhandlungen bis zum 31. Juli noch nicht abgeschlossen sein. Um jedoch auf jeden Fall sicherzustellen, daß nach dem 31. Juli eine Störung in den Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern vermieden wird, ist jetzt schon zwischen den beiden Regierungen vereinbart worden, daß bis zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages die unbedingte und uneingeschränkte Reisefreiheit und Handelsverkehr zwischen den beiden Ländern bleibt. Der Reisewechsel hierüber ist zwischen dem deutschen Geschäftsträger in Rio de Janeiro und dem brasilianischen Außenminister Dr. Macco Soares am Montag vollzogen worden. Bei dieser Gelegenheit haben sich die Regierungen auch über Kontingente für einzelne Artikel des deutsch-brasilianischen Warenaustauschs verständigt.

# Kräftige Reichsbankentlastung

Berlin, 9. Juni. (H-Bunt.) Nach dem Ausmarsch der Reichsbank vom 6. Juni waren die Handhabungen der Willkür auf den in der letzten Woche des Mai vielfach in Anspruch genommenen Reichsbanktreibschiffen erheblich. Insbesondere hat die Kasse der Reichsbank in Bochum und Gelsenkirchen, Düsseldorf und Wertpapierern um 338 auf 400,4 Millionen Markt abgenommen, und zwar bei 200,4 Millionen Markt abgenommen, und zwar bei 278,7 auf 327,7, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5, bei den Reichsbankwechseln um 5,3 auf 2,1, bei feststehenden Wertpapieren um 0,04 auf 219,3 und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Millionen Markt. Damit sind nahezu 84 v. H. der Belastungssätze vom Milimo Markt wieder abgedeckt, wenn man 365 Millionen Markt hinzurechnet, die im Laufe des Monats aus den Wertpapiere mit zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H. Unrentiert wurde die am Monatsanfang übliche Entlastung durch die starke Willkürigkeit am Geldmarkt, die wiederum zum erheblichen Teil auf die Böllerei der ersten Serie der

4. Vorratigen Schapanstellungen zurückzuführen ist, diese Rückzahlungen haben in einer starken Nachlass nach anderen Anlagewerten geführt, und insbesondere starke Abfälle von den Anlagenteilen der Reichsbank in Folge gehabt. Den Anlagenteilen hätten bei einer Abnahme um 35,1 auf 693,2 Millionen Mark, Teilschreibend sind an Reichsbanknoten und Rentenbriefschaften zusammen 267,9 Millionen Mark aus dem Verkehr zur Reichsbank zurückgekauft. Der Umlauf an Teilschreibungen verringerte sich um 58,1 Millionen Mark. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf sank um 6,6 auf 6110 Millionen Mark gegen 6440 in der Vorperiode, 1985 im Vormonat und 5819 Millionen Mark am entsprechenden Vorjahrestermin. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Teilen haben um 6,1 auf 76,5 Millionen Mark zugenommen, im einzelnen sind die Goldbestände um 0,2 auf 76,2 Millionen Mark gestiegen und die Bestände an bedienungsfähigen Teilen um 0,1 auf 5,3 Millionen Mark zurückgegangen.

## Stärkerer Tendenzumschwung

Berliner Börse: Aktien sehr fest, Renten freundlich

Die ungleichmäßige Entwicklung der Aktienmärkte in den letzten Tagen hat bereits einen zunächst abnehmend einsetzenden, sich aber unmittelbar nach Abschließung der ersten Kurse stärkeren Tendenzumkehrung erfahren. Nachdem einige Faktoren der Unregelmäßigkeit durch die Verhältnisse des Rohstoffes und abnehmender Industrieunternehmungen, insbesondere der UG. Farben, bedingt worden sind, kam die bisher teilweise zuwidernde Bankenlandschaft wieder mit verstärkten Aufträgen an den Markt, wodurch dieser ein recht lebhaftes Gepräge erhielt. Das lebende Ansehen bewirkte sehr bald fröhliche Ausbreitungen auf fast allen Gebieten. Am 2. Kontinental konnten Bankmann einen Aufwärtseingewinn von 1/2, schließlich 1/2, Alchemer einen solchen von 1/2, auf nahezu 1 Prozent erhöhen, Vordrathid waren um 1, Dargenper um 1/2, Gellam 1/2, Prozent fester. Von Trautsohlenwerten diesen Abwärtswind mit plus 2 Prozent in Führung. Deutsche Erdöl wurden unter Einschluss um den Bericht erneut 1 1/2, Prozent, Subalig 1 Prozent höher bezahlt. Um durchschnittlich 1 Prozent fester lagen auch Kalkstein. Von chemischen Produkten erlitten Farben zunächst zwar einen Rückschlag um 1/2 Prozent, sehr bald war aber dieser vollständig aufgehoben und darüber hinaus ein kleiner Gewinn zu verzeichnen. Die anfängliche Entscheidung über den Abbruch hat unter Würdigung der ausführlich behandelten Gründe im Bericht einer glücklicheren Beurteilung Platz gemacht. Von Gummi- und Kautschukaffinen sind Conil Gummi mit einer Steigerung um 2 Prozent hervorzuheben. Sehr fest lagen am Markt der Gesteinwerthe Elemente, die mit einer Steigerung von 4/5, Prozent erlitten die 200-000-Tonnen-Berücksichtigung (201%). Von Autostoffen sehen Daimler unter dem Eindruck der Be-

Produktionskostführungen ihre Steigerung um über 1½ Prozent fand. Neft lagen an den Abrechnungen 98,7 Prozent, erreicht Holzmann um über 1½, Wita mit plus 1½ und Gred. Langemann mit plus 8 Prozent. Am Verluste liegen sich die Kurlsteigerungen auf den ganzen Linie fort. Kordien zogen bis auf 174½, an. An Kantenmarkt vermochten sich Reichsallstift um 35 Pf. auf 112,60 zu erhöhen. Die Entschädigungsanleihe wurde 10 Pf. höher mit 89,60 notiert. Zinsvergütungsbeine erwannen 5 Pf. Niederrheinische 1/8 bis 1/4 Prozent.

Die Saluten erlebte der französische Präfekt nach der heftigen Eröbölung einen Rückgang. Der Pfund erreichte sich mit 12,44, der Dollar mit 2,487.

Wegen Vorkaufsfluß wurde das Geschäft an den Währungsstellen erheblich ruhiger. Die Rente nach vereinfacht Staatsschulden vor, um die die Wirtschaft die und da unterworfen wurden. Die zingten Saluten mit 125%, nach 125%, Barben mit 174%, nach 174%, aus dem Verkehr. Andererseits (gegen die Dargen der Ziehung bis auf 132%), fort. Im allgemeinen blieben die erreichten Rufe auf behauptet.

Nach der Rente einwärtigen Rufe soll kaum noch neue wertvolle Umlage.

**Reichsschuldbuchforderungen, Ausg. I:**  
1937/7 101,25 Geld; 1938/8 99,87 Geld; 1939/9 100,37 Geld; 1940/0 99,37 Geld; 1941/1 98,87 Geld; 1942/2 99,12 Geld, 99 Brief; 1943/3 97,75 Geld. **Ausg. II:**  
1937/7 101,25 Geld; 1938/8 99,50 Geld; 1939/9 99,50 Geld; 1940/0 98,50 Brief. **Ziederaufbauanteile:**  
1944/4 5er 70 Geld; 1946/6 4er 69,87 Brief, 70,62 Brief 49,09. **Umschuld.-Kerband:** 99,225 Geld 89,975 Brief.

## Rhein-Mainische Mittagbörse

Vittien erneut fest

Gegenüber den ruhigen und eher schwächeren vor-  
herstehenden Umständen war eingangs und im Verlaufe  
des amtl. Berichtes die Salina am Meeres-  
marke angegriffen und fest und teilweise be-  
schädigt. Rentien lagen ruhiger und etwas beschränkt. Is-  
töde Schuttschiff 90%, Komminantalschiffung 80%  
Kittschiff aber lebhafter und 1/2 Prozent höher. Reichs-  
bahndirektion ebenfalls 1/2 Prozent tiefer. Vom Aus-  
lands her kamen Gerben höher und 1/2, — 1 Prozent  
erhöht, auch Berliner etwas gestiegen. Börsen und  
Ungarn ruhig und kaum verändert. Für Asien lagen  
wiederum Spermaerhöfungen teilweise unter Tausch von  
Rentien vor, dergleichen wurden aus Indultriekosten  
weitere Anstiege beobachtet, die zumal auf die schon  
lange anhaltende Materialknappheit trafen und die  
erneute Ausfuhrerhöhung förderten. Auch der Norden-  
amerika wurde günstiger beurteilt und regte zu An-  
kaufen an. Reben Gerben waren als Spezialwerte  
Taimier, Adinthal, Erdöl und Kaugdestat. SS  
erhielten fester 30 Prozent mit 173%—174% (174),  
Schwedenhall um 2, Bestandgesellschaft um 1, Erdöl um  
1/2, Prozent befestigt. Verwertungswerte ebenfalls fest.  
Geschäft gewonnen 1/2, Labmeyer 1/2, Siemens 1/2,  
rubig AGG, Gade höher um 10 RZ niedriger. 30  
Kontinentalen Adinthal um 1/2, Altkörner 1/2, Dar-  
pener 1, Berlin, Spezialwerte 1/2 Prozent befestigt. Von  
Balsamenerdrien Auszug 1/2, Taimier 1, RRR 1/2  
höher, auch sonst gewonnen. Wissenschaftlicher Beistell  
1/2, Berzger 1/2, Zement Heidelberg 1/2, Sundaas 2/2,  
Glenland 1/2, Demberg 1, Ru 1/2, Prozent. Von  
Schiffbauwerten Japan 1/2 Prozent niedriger, aber  
Nord. Wood 1/2 Prozent tiefer. Reichsantheile um  
2 Prozent auf 198 erhöht. Auch Treibstoffwerte ent-  
sprechend der allgemeinen Bewegung fester, Wap-  
penburg 121, Woll-Alster 108.

Der Verkauf war für Aktien etwas ruhiger, brachte aber überwiegend noch weitere Kurssteigerungen von  $\frac{1}{2}$  - 2 Prozent. Siemens erreichte die 200-Mark (198), Schenker gewonnen nochmals ebenfalls 2 Prozent, Taubler 1, Seidelmanns 1, Adler-Ritter weiter 2 Prozent. Deutsche Renten blieben sehr gut gehalten, der Pfandbriefmarkt lag unberührt für alle Sorten. Von Auslandstrenten erblieben sich Ungarn Geld um 0.10, Brasil. Gold-Merikaner um  $\frac{1}{2}$ , Argv. Gold-Merikaner um  $\frac{1}{2}$  Prozent, Gold-Inwerte vielfach sehr, besonders erhöht Färnerwerfe, Stempel und Gold-Schuldscheine. Die Börse schloß in sich sehr gut gehalten, der Getreidmarkt zeigte in Frankfurt großen Ueberfluß, der Rog blieb  $\frac{1}{2}$  Prozent, Kalmer Stobianleiden von 50 langen um  $\frac{1}{2}$  Prozent höher, Tarnschädel aber  $\frac{1}{2}$  Prozent niedriger, Weizenberger behauptet.

## Metalle

### Berliner Metallnotierungen

Berlin, 3. Juni. Kmtl. u. Freiberg. Elektrolyse-  
 fächer, (weiteres) kommt, 41, 42, 43, Bremen oder  
 Berlin 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843,

## Londoner Metallbörse

London, 9. Juni. Amtl. Schluß. Rubler (f. p. To.) Tendenz: stetig; Standard der Rasse 164 $\frac{1}{2}$ —165; Standard 3 Monate 169 $\frac{1}{2}$ —170; Standard Steil. Preis 164 $\frac{1}{2}$ ; Elektroloft 169 $\frac{1}{2}$ —170; best. freies 170 $\frac{1}{2}$ —171; Elektrolofters 40 $\frac{1}{2}$ , 3 in f. p. To.) Tendenz: fest; Standard der Rasse 184 $\frac{1}{2}$ —185; Standard 3 Monate 182 $\frac{1}{2}$ —183; Standard Steil. Preis 184 $\frac{1}{2}$ ; Bank 184 $\frac{1}{2}$ ; Straits 187 $\frac{1}{2}$ . Viel (f. p. To.) Tendenz: stetig; ausd. prompt off. Preis 15 $\frac{1}{2}$ —16; ausd. prompt inoff. Preis 15 $\frac{1}{2}$ —16; ausd. entf. Sicht. off. Preis 15 $\frac{1}{2}$ —16; ausd. entf. Sicht. inoff. Preis 15 $\frac{1}{2}$ —16; ausd. Steil. Preis 15 $\frac{1}{2}$ . 3 in f. p. To.) Tendenz: kaum stetig; ausd. prompt off. Preis 14 $\frac{1}{2}$ ; ausd. prompt inoff. Preis 14 $\frac{1}{2}$ —15; ausd. entf. Sicht. off. Preis 14 $\frac{1}{2}$ ; ausd. entf. Sicht. inoff. Preis 14 $\frac{1}{2}$ —15; ausd. Steil. Preis 14 $\frac{1}{2}$ . — Amtl. Berliner Witterungsber. das anal. Wind 12. 46.

## Getreide

Rotterdam, 9. Juni. Wafang. Zeisen (in  
Dfl. p. 100 Silb), Juni 457½; Sept. 465; Nov. 465;  
Jan. 1937: 470. Weils (in Dfl. p. 2000 Silb),  
Juni 60½; Sept. 60½; Nov. 61½; Jan. 1937: 62½.

## Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollsterminbörse  
Bremen: 9. Juni. Antilb. Juni 1224 Wdr.;  
Juni 1226 Brief, 1224 Geld, 1224 Debitab, 1224 Wdr.;  
October 1204 Brief, 1198 Geld, 1201 Wdr.; Dezember  
1204 Brief, 1201 Geld, 1203 Wdr.; Januar 1203; 1216  
Brief, 1214 Geld, 1213 Wdr.; März 1057; 1205 Brief,  
1212 Geld, 1204 Wdr.; Mai 1057; 1206 Brief, 1202  
Geld, 1204 Wdr. — Tendenz: rubio/fecio.

| Frankfurter Effektenbörse  |   | S.S. S.G. |  | S.S. S.G. |  | S.S. S.G. |  | S.S. S.G. |  | S.S. S.G. |  | S.S. S.G. |  | S.S. S.G. |  |
|--|---|-----------|--|-----------|--|-----------|--|-----------|--|-----------|--|-----------|--|-----------|--|
| Feinstreit. Werte  | S.S. S.G.                                   |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Dr. Reichsant. v. 1927/10.25                                       | 101.25                                      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Dr. Reichsant. 30.10.25  | 101.25                                      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Bayern Staats v. 27.97   | 97.97                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Bayern Staats v. 27.97   | 97.97                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 11.25                                       | 112.45                                      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 10.75                                       | 101.75                                      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 9.75  | 97.97                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 8.75  | 87.87                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 7.75  | 77.77                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 6.75  | 67.67                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 5.75  | 57.57                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 4.75  | 47.47                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 3.75  | 37.37                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 2.75  | 27.27                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 1.75  | 17.17                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.75  | 7.77  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.25  | 2.25  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.10  | 0.10  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.05  | 0.05  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.01  | 0.01  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.005                                       | 0.005                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.001                                       | 0.001                                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0005                                      | 0.0005                                      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0001                                      | 0.0001                                      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00005                                     | 0.00005                                     |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00001                                     | 0.00001                                     |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000005                                    | 0.000005                                    |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000001                                    | 0.000001                                    |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000005                                   | 0.0000005                                   |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000001                                   | 0.0000001                                   |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000005                                  | 0.00000005                                  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000001                                  | 0.00000001                                  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000005                                 | 0.000000005                                 |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000001                                 | 0.000000001                                 |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000005                                | 0.0000000005                                |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000001                                | 0.0000000001                                |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000005                               | 0.00000000005                               |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000001                               | 0.00000000001                               |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000005                              | 0.000000000005                              |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000001                              | 0.000000000001                              |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000005                             | 0.0000000000005                             |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000001                             | 0.0000000000001                             |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000005                            | 0.00000000000005                            |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000001                            | 0.00000000000001                            |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000005                           | 0.000000000000005                           |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000001                           | 0.000000000000001                           |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000005                          | 0.0000000000000005                          |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000001                          | 0.0000000000000001                          |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000005                         | 0.00000000000000005                         |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000001                         | 0.00000000000000001                         |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000005                        | 0.000000000000000005                        |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000001                        | 0.000000000000000001                        |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000005                       | 0.0000000000000000005                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000001                       | 0.0000000000000000001                       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000005                      | 0.00000000000000000005                      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000001                      | 0.00000000000000000001                      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000005                     | 0.000000000000000000005                     |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000001                     | 0.000000000000000000001                     |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000005                    | 0.0000000000000000000005                    |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000001                    | 0.0000000000000000000001                    |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000005                   | 0.00000000000000000000005                   |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000001                   | 0.00000000000000000000001                   |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000005                  | 0.000000000000000000000005                  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000001                  | 0.000000000000000000000001                  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000005                 | 0.0000000000000000000000005                 |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000001                 | 0.0000000000000000000000001                 |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000005                | 0.00000000000000000000000005                |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000001                | 0.00000000000000000000000001                |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000005               | 0.000000000000000000000000005               |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000001               | 0.000000000000000000000000001               |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000005              | 0.0000000000000000000000000005              |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000001              | 0.0000000000000000000000000001              |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000000005             | 0.00000000000000000000000000005             |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000000001             | 0.00000000000000000000000000001             |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000000005            | 0.000000000000000000000000000005            |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000000001            | 0.000000000000000000000000000001            |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000000005           | 0.0000000000000000000000000000005           |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000000001           | 0.0000000000000000000000000000001           |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000000000005          | 0.00000000000000000000000000000005          |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000000000001          | 0.00000000000000000000000000000001          |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000000000005         | 0.000000000000000000000000000000005         |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000000000001         | 0.000000000000000000000000000000001         |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000000000005        | 0.0000000000000000000000000000000005        |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000000000001        | 0.0000000000000000000000000000000001        |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000000000000005       | 0.00000000000000000000000000000000005       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000000000000001       | 0.00000000000000000000000000000000001       |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000000000000005      | 0.000000000000000000000000000000000005      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000000000000001      | 0.000000000000000000000000000000000001      |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000000000000005     | 0.0000000000000000000000000000000000005     |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000000000000001     | 0.0000000000000000000000000000000000001     |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000000000000000005    | 0.00000000000000000000000000000000000005    |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.00000000000000000000000000000000000001    | 0.00000000000000000000000000000000000001    |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000000000000000005   | 0.000000000000000000000000000000000000005   |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.000000000000000000000000000000000000001   | 0.000000000000000000000000000000000000001   |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000000000000000005  | 0.0000000000000000000000000000000000000005  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.0000000000000000000000000000000000000001  | 0.0000000000000000000000000000000000000001  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.005 | 0.005 |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |
| Aut. Abt. d. D. Reich. 0.001 |   |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |           |  |



